



MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 30. Juni 2021

INHALT

| | |
|-----------------------------------------------|----|
| Allgemeiner Monatskommentar | 3 |
| DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR) | 4 |
| DJE – Alpha Global PA (EUR) | 5 |
| DJE – Asien PA (EUR) | 6 |
| DJE – Concept PA (EUR) | 7 |
| DJE – Dividende & Substanz PA (EUR) | 8 |
| DJE – Europa PA (EUR) | 9 |
| DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR) | 10 |
| DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR) | 11 |
| DJE – Multi Asset PA (EUR) | 12 |
| DJE – Renten Global PA (EUR) | 13 |
| DJE – Short Term Bond PA (EUR) | 14 |
| DJE – Umwelt & Werte XP (EUR) | 15 |
| DJE – Zins & Dividende PA (EUR) | 16 |
| DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA) | 17 |
| DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten | 19 |
| DJE Lux – DJE Multi Flex | 20 |
| DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC | 21 |
| DWS Concept DJE Globale Aktien | 22 |
| DWS Concept DJE Responsible Invest LD | 23 |
| FMM-Fonds | 24 |
| Tri Style Fund (VT) | 25 |
| UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity (AC) | 26 |
| Rechtlicher Hinweis | 27 |
| Kontakt | 29 |

Allgemeiner Monatskommentar

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Der deutsche Aktienindex DAX stieg mit 0,71% nicht ganz so stark wie der breite europäische Index Stoxx Europe 600 mit 1,36%. In den USA gewann der S&P-500-Index um 5,26% hinzu. Der Hongkonger Hang-Seng-Index schloss den Monat mit einem Plus von 1,99%. Weltweite Aktien kletterten, gemessen am MSCI-World-Index, um 4,64% – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar deutlich von 1,223 auf 1,186 USD ab, weil die Marktteilnehmer früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der US-Notenbank (Fed) rechnen. Die Mehrheit der Fed-Mitglieder erwartet inzwischen bereits zwei Zinserhöhungen im Jahr 2023, da sich die Inflation in den USA und weltweit zuletzt weiter beschleunigte. In den USA stieg die Inflation auf 5,0% und die Kernrate (ohne Energie und Nahrung) gegenüber dem Vorjahr auf 3,8%. Letztere verzeichnete damit den stärksten Preisanstieg seit 1992. Im Euroraum stieg die Inflation von 1,6% auf 1,9% und näherte sich damit der Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB), während die Kernrate bei 0,9% stabil blieb. Getrieben wurde die Inflation vor allem durch die Produzentenpreise. In Deutschland stiegen diese im Juni mit 7,2% gegenüber dem Vorjahr so stark wie zuletzt 2008. In den USA verteuerten sie sich um 8,7%. Die EZB erhöhte ihre Inflationsprognose für das laufende Jahr von 1,5% auf 1,9%, bestätigte aber gleichzeitig, an ihrem Anleihekaufprogramm festzuhalten. Ebenso die Fed: Sie bestätigte ihre Anleihenkäufe und hob ihre Inflationsprognose für 2021 von 2,2% auf 3,0% an. Für 2022 erhöhte sie ihre Prognose jedoch nur leicht von 2,1% auf 2,2%, was darauf hindeutet, dass der aktuell starke Anstieg der Inflation für die Fed ein temporäres Phänomen ist. Der Goldpreis litt unter dem erstarkenden Dollar und gab die Gewinne des Vormonats wieder vollständig ab. Gold verbilligte sich damit deutlich von 1.906 auf 1.765 USD/Feinunze – trotz seines Charakters als Stabilitätsanker in Zeiten steigender Inflation. Die Aktienmärkte dagegen profitierten vor allem von sich weiter verbessernden Konjunkturindikatoren. Die Einkaufsmanagerindizes für Industrie und Dienstleistungen legten in Deutschland und im Euroraum weiter zu bzw. bestätigten ihr hohes Niveau. In den USA erreichte der Einkaufsmanagerindex für die Industrie den höchsten Stand seit Oktober 2009 und sein Pendant für den Dienstleistungssektor markierte das höchste Niveau seit 1997. Den Aktienmärkten kam auch die Debatte über ein US-Infrastrukturprogramm in Höhe von 950 Mrd. US-Dollar zugute. Positiv wirkten sich auch die Gewinnerwartungen der Unternehmen im S&P 500 Index aus, die für das zweite Quartal um rund 60% über denen des durch Corona belasteten Vorjahreszeitraums liegen.

DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)

Aufgrund temporärer Regenfälle im südlichen Maisgürtel der USA tendierten die Getreidepreise im Juni zunächst schwächer. Am Monatsende sorgte der Anbaubericht des US-Landwirtschaftsministeriums dann allerdings für eine deutliche Erholung. Geringere Anbauflächen als angenom-

men und ein unverändert niedriger Lagerbestand ließen wiederum Sorgen hinsichtlich der zukünftigen Getreideversorgung aufkommen. Ab jetzt dürfte sich der Blick der Investoren deshalb zunehmend auf die Schätzungen zu den Hektarerträgen in der laufenden Anbausaison rich-



DJE – AGRAR & ERNÄHRUNG
SETZT AUF DEN DEMOGRAFISCHEN TREND
EINER WACHSENDEN WELTBEVÖLKERUNG

Fondsmanager:
Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

ten, die angesichts einer immer noch geringen Bodenfeuchtigkeit im Norden und Nordwesten Amerikas recht hoch erscheinen. Sollten die Schätzungen in den kommenden Monaten nach unten korrigiert werden, ist mit weiteren Kursavancen an den Agrarrohstoffmärkten zu rechnen. Entsprechend dürften Aktien aus dem Düngemittel- und Landtechnikbereich gefragt bleiben. Gestützt durch die hohe Investitionsbereitschaft der Landwirte sind die meisten Landmaschinenproduzenten derzeit zudem in der Lage, zur Kompensierung der steigenden Kosten in der Komponentenbeschaffung wesentliche Preissteigerungen zu implementieren. „Precision Farming“-Applikationen erleichtern dies zusätzlich. Führende Hersteller sind folglich bemüht, ihr Angebot im sogenannten „Precision Farming“-Segment stetig zu erweitern. Der Fonds konnte erst jüngst von der Übernahme eines führenden Agrarrobotik-Anbieters profitieren.

DJE – Alpha Global PA (EUR)

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Der deutsche Aktienindex DAX stieg mit 0,71% nicht ganz so stark wie der breite europäische Index Stoxx Europe 600 mit 1,36%. In den USA gewann der S&P 500 Index um 5,26% hinzu. Der Hongkonger Hang Seng In-

dex schloss den Monat mit einem Plus von 1,99%. Weltweite Aktien kletterten um 4,64% – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Zwar belastete die weltweit ansteigende Inflation die Märkte, zumal die Investoren inzwischen früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der Notenban-



Fondsmanager:
Florian Bohnet (l.),
Moritz Rehmann (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

ken rechnen als 2023. Auf der anderen Seite profitierten die Märkte aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unternehmen im zweiten Quartal sowie von sich weiter verbessernden Konjunkturindikatoren. In den USA und in Europa verbesserten sich das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen, und die Einkaufsmanagerindizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor stiegen bzw. bestätigten ihr hohes Niveau. In diesem Marktumfeld kam der Wert des DJE – Alpha Global um 2,59% voran. Im Juni entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichnete der Technologiesektor, gefolgt von den Sparten Gesundheitswesen, Energie und Einzelhandel. Auch die Immobilien- und die Automobilbranche brachten erfreuliche Ergebnisse. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Versicherungen, Grundstoffe, Kreditinstitute und Reisen & Freizeit Kursverluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Juni zum einen von seiner Titelauswahl in den Sektoren Bauwesen & Materialien, Kreditinstitute (beide Übergewichtet im Fonds) und Reisen & Freizeit (untergewichtet im Fonds) – drei der Branchen, die den Monat im weltweiten Vergleich mit Verlusten abschlossen – profitieren. Zum anderen trug auch die Aktienausswahl in den untergewichteten Sektoren Telekommunikation und Industrie positiv zur Fondsperformance bei. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performancebeiträge u.a. von den beiden US-Technologieunternehmen Apple und Microsoft, dem südkoreanischen Batterie- und Akkumulatorenhersteller Samsung SDI und dem US-Online-Bezahldienst PayPal. Auf der anderen Seite belastete v.a. die Goldposition im Fonds die Fondspreisentwicklung. Darüber hinaus wirkte sich im Juni u.a. auch das Engagement in den Sektoren Immobilien, Versorger, Automobile und Energie negativ aus. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. der dänische Energiekonzern Orsted, der britische Bergbaukonzern Anglo American und das spanische Textilunternehmen Industria de Diseno. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung des Technologiesektors. Auf der anderen Seite reduzierte es die Sektoren Chemie und Versicherungen leicht. Auf Länderebene stockte es v.a. US-amerikanische und Schweizer Positionen auf und baute im Gegenzug deutsche Positionen ab. Die Aktienquote blieb zum Monatsende mit 79,48% (79,69% im Vormonat) ebenso wie die Anleihenquote mit 12,47% (12,96% im Vormonat) nahezu stabil. Entsprechend lag die Kassenquote bei 3,31% (3,11% im Vormonat).

DJE – Asien PA (EUR)

Die asiatischen Aktienmärkte entwickelten sich im Juni erneut uneinheitlich. Auf Basis der lokalen Währungen gaben die Börsen in Hongkong und China, Singapur und Thailand leicht nach, während Indien, Taiwan, Japan und Südkorea zulegen konnten. Die weltweit steigende Inflation be-

lastete die Aktienmärkte auch in Asien.

So stiegen die Produzentenpreise in China gegenüber dem Vorjahr um 9,0% – so kräftig wie zuletzt im Jahr 2008. Auf der anderen Seite steigerte China seine Exporte gegenüber dem durch Corona belasteten Vorjahr um 28% und die Im-

porte um 51%. In diesem Marktumfeld konnte der Wert des DJE – Asien um 3,36% zulegen und seinen Vergleichsindex (100% MSCI Daily TR AC Far East Ex Japan) übertreffen, der 3,15% hinzugewann. Im Juni entwickelten sich die Sektoren der asiatischen Anlageregion überwiegend negativ. Relativ am besten, d. h. mit den höchsten Kursgewinnen, schnitten u.a. die Sektoren zyklische Konsumgüter, Industrie (beide Übergewichtet im Fonds) und Gesundheitswesen (untergewichtet im Fonds) ab. Unterdurchschnittlich, also mit den größten Kursverlusten, beendeten die Sektoren Finanzdienstleister, Versorger (beide untergewichtet im Fonds), Immobilien und nicht-zyklische Konsumgüter (beide Übergewichtet im Fonds) den Monat. Insgesamt wirkte sich die Sektorengewichtung positiv auf die Fondsentwicklung gegenüber dem breiten asiatischen Aktienmarkt aus. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Performancebeiträge aus den Positionen bei dem Sportartikelhersteller Anta Sports (China), dem Ölkonzern PetroChina (China), dem Schmuckhersteller Chow Tai Fook (Hongkong) und dem Verbundwerkstoffproduzent Kingboard Holdings (Hongkong). Auf der anderen Seite wurde die Fondsentwicklung durch verschiedene Einzelwerte belastet, darunter der Immobilienfinanzierer HDFC (Indien), das Textilunternehmen Texwinca Holdings (Hongkong), der Windkraftanlagenhersteller Xinjiang Goldwind Science & Technology und das Internetunternehmen Tencent (beide China). Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Telekommunikation und Finanzdienstleister. Auf der anderen Seite baute es Positionen v.a. in den Sektoren Erdöl & Gas, Grundstoffe und Einzelhandel aus. Auf Länderebene wurde v.a. die Gewichtung Hongkonger, thailändischer und indischer Aktien leicht reduziert und der Anteil chinesischer Aktien leicht erhöht. Die Investitionsquote lag bei 97,59% Aktienanteil (96,91% im Vormonat). Werte, die auf Hongkong- und SingapurDollar lauten, waren zum Monatsende zum Teil währungsgesichert.



Fondsmanager:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DJE – Concept PA (EUR)

Die Aktien- und Anleihenmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Zwar belastete die weltweit ansteigende Inflation die Märkte, zumal die Investoren inzwischen früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der Notenbanken rechnen als 2023. Auf der anderen Seite profi-

tierten die Aktien aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unternehmen im zweiten Quartal sowie von sich weiter verbessernden Konjunkturindikatoren. In den USA und in Europa verbesserten sich das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen, und die Ein-



Fondsmanger:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

kaufsmangerindizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor stiegen bzw. bestätigten ihr hohes Niveau. An den Anleihenmärkten sanken die Renditen zehnjähriger deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen. Der Goldpreis dagegen fiel aufgrund des erstarkenden US-Dollars von 1.906 auf 1.765 USD/Feinunze – trotz seines Charakters als Stabilitätsanker in Zeiten steigender Inflation. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE – Concept um 0,20%. Sein Vergleichsindex (75% MSCI World, 25% REX 1 year Performance Index) kam um 3,70% voran. Im Juni entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichnete der Technologiesektor, gefolgt von den Sparten Gesundheitswesen, Energie und Einzelhandel. Auch die Immobilien- und die Automobilbranche brachten erfreuliche Ergebnisse. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Versicherungen, Grundstoffe, Kreditinstitute und Reisen & Freizeit Kursverluste hinnehmen. Der Fonds profitierte im Juni v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Industrie, Gesundheitswesen und Immobilien. Besonders erfreuliche Ergebnisse erzielten Einzelwerte wie das österreichische Bauunternehmen Strabag, der Basler Pharmakonzern Hoffman-La Roche und das Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech. Auf der anderen Seite wirkten sich die Positionen in den Sektoren Grundstoffe, Versorger und Basiskonsumgüter im Berichtsmonat negativ auf die Wertentwicklung des Fonds aus. Unter den Einzelaktien enttäuschten v.a. die beiden Bergbauunternehmen Newmont (USA) und Anglo American (Großbritannien) sowie der Essener Energieversorger E.ON. Das Fondsmanagement reduzierte im Monatsverlauf v.a. Positionen in den Sektoren Grundstoffe, Industrie und Chemie. Auf der anderen Seite baute es das Engagement v.a. im Technologiesektor aus. Auf Länderebene wurden vor allem die Gewichtungen der USA und Deutschlands und Luxemburgs reduziert. Schweizer Werte wurden dagegen aufgestockt. Die Aktienquote ging auf 77,88% (85,92% im Vormonat) zurück. Die Liquidität erhöhte sich von 8,99% auf 22,12%.

DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Zwar belastete die weltweit ansteigende Inflation die Märkte, zumal die Investoren inzwischen früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der Notenbanken rechnen als 2023. Auf der anderen Seite profitierten die

Märkte aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unternehmen im zweiten Quartal sowie von sich weiter verbessernden Konjunkturindikatoren. In den USA und in Europa verbesserten sich das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen, und die Einkaufsma-



Fondsmanager:

Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

nagerindizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor stiegen bzw. bestätigten ihr hohes Niveau. Vor diesem Markthintergrund stieg der Wert des DJE - Dividende & Substanz um 2,79%. Sein Vergleichsindex MSCI World auf Euro-Basis verzeichnete ein Plus von 4,54%. Im Juni entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichnete der Technologiesektor, gefolgt von den Sparten Gesundheitswesen, Energie und Einzelhandel. Auch die Immobilien- und die Automobilbranche brachten erfreuliche Ergebnisse. Auf der anderen Seite mussten die Sektoren Versicherungen, Grundstoffe, Kreditinstitute und Reisen & Freizeit Kursverluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Berichtsmonat vom Engagement in den Sektoren Gesundheitswesen, zyklische Konsumgüter und Informationstechnologie profitieren. Darüber hinaus kamen u.a. auch aus den Sektoren Telekommunikation, Finanzdienstleister und Immobilien positive Impulse. Die besten Einzeltitelergebnisse lieferten der US-Online-Bezahldienst PayPal, das dänische Pharmaunternehmen Novo Nordisk und der US-Onlineversandhändler Amazon. Auf der anderen Seite beeinträchtigten im Juni v.a. der Versorger- und der Grundstoffsektor die Fondsperformance. Auf Aktienebene kamen die schwächsten Ergebnisse von den Bergbaukonzernen Anglo American (Großbritannien), Newmont Mining (USA) und Antofagasta (Großbritannien). Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement das Engagement in den Sektoren Technologie, Industrie, Finanzdienstleister und Gesundheitswesen. Im Gegenzug wurden Positionen in den Sektoren Versicherungen und Chemie abgebaut. Auf Länderebene stockte das Fondsmanagement das Engagement in den USA und der Schweiz auf und reduzierte deutsche Positionen. Die Aktienquote des Fonds blieb mit 99,54% (99,73% im Vormonat) nahezu stabil. Die Kassenquote betrug dementsprechend 0,46% nach 0,27% im Vormonat.

DJE – Europa PA (EUR)

Im Juni kam der europäische Aktienmarkt gut voran. Die in Europa und weltweit steigende Inflation belastete die Märkte zwar – im Euroraum stieg die Inflationsrate von 1,6% auf 1,9% gegenüber dem Vorjahr, während die Kernrate (ohne Energie und Nahrung) unverändert bei 0,9% blieb.



Aber die Europäische Zentralbank beließ die Leitzinsen unverändert, bestätigte ihr Anleihenkaufprogramm und hob ihre Inflationsprognose für 2021 von 1,5% auf 1,9% an. Auf der anderen Seite profitierten die Märkte aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unterneh-

Fondsmanager:
Maximilian-Benedikt
Köhn

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

men im zweiten Quartal. Außerdem legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren im Euroraum zu, zum Beispiel verbesserte sich das Geschäftsklima, der Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen stieg deutlich und sein Pendant für die Industrie blieb auf hohem Niveau stabil. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE – Europa im Juni um 0,83%. Sein Vergleichsindex (100% MSCI Europe EUR Net Total Return) gewann 1,70% hinzu. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. durch sein Engagement im übergewichteten Sektor zyklische Konsumgüter profitieren. Darüber hinaus trug auch die Titelauswahl in den untergewichteten Sektoren Finanzdienstleister und Immobilien positiv zur Fondspreisentwicklung bei. Die stärksten Einzeltitelbeiträge steuerten u.a. der Berliner Online-Versandhändler Zalando, das Schweizer Photovoltaik-Industrieunternehmen Meyer Burger und das Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech bei. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. aus den Sektoren Telekommunikation, Bauwesen & Materialien und Energie. Auf Einzeltitelebene enttäuschten vor allem die britische Fluggesellschaft EasyJet, die britische Großbank HSBC und der Pullacher Mobilitätskonzern Sixt. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement verschiedene Sektoren auf, darunter Nahrungsmittel & Getränke, Gesundheitswesen und Finanzdienstleister. Auf der anderen Seite reduzierte es v.a. die Sektoren Chemie, Haushaltswaren und Industrie. Auf Länderebene wurden v. a. deutsche Positionen abgebaut. Im Gegenzug wurde das Engagement in Frankreich, der Schweiz und in Dänemark verstärkt. Die Aktienquote des Fonds ging auf 97,67% (98,90% im Vormonat) leicht zurück.

DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Im Juni korrigierte der Wert des DJE – Gold & Ressourcen um -7,05%. Sein Vergleichsindex (60% Philadelphia Stock Exchange Gold and Silver Index, 20% Reuters/Jeffries CRB Index, 20% MSCI World Materials Sector Index (EUR)) gab um -5,90% nach. Goldminenaktien entwickelten

sich im Juni negativ. Der XAU-Goldminenindex ging um -14,63% auf US-Dollar-Basis zurück und gab in Euro gerechnet – aufgrund des im Juni gegenüber dem Euro aufwertenden US-Dollars – um 11,87% nach. Damit entwickelten sich Goldminenaktien schlechter als der Gold-



Fondsmanager:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

preis selbst, der in US-Dollar um -7,17% verlor und bei 1.770,11 USD/Unze notierte. In Euro gerechnet sank der Goldpreis aufgrund des aufwertenden US-Dollars dagegen nur um -4,26% auf 1.492,84 EUR/Unze. Im Juni gab es keine Unterstützung des Goldpreises seitens der Gold-ETFs, welche rund 6 Tonnen Abflüsse vermeldeten. Auch der wieder stärkere US-Dollar belastete die Goldpreisentwicklung. Dank der Kursgewinne im April und Mai konnte das zweite Quartal insgesamt mit einem Plus von 3,7% beendet werden. Das erste Halbjahr endete allerdings mit einem Minus von -6,8% in US-Dollar gerechnet. Generell war das erste Halbjahr stärker von ETF-Abflüssen geprägt, die sich auf etwa 194 Tonnen beliefen. Auch wenn der Goldpreis derzeit etwas Gegenwind erfährt, hat sich am mittel- bis längerfristig positiven Ausblick nichts geändert. Erhöhte Inflationsraten, niedrige bzw. teilweise klar negative Realzinsen, eine nach wie vor expansive Notenbankpolitik und die hohen Staatsverschuldungen sprechen langfristig für die Goldanlage. Für die Alternativwährung Gold sprechen darüber hinaus nach wie vor die Verunsicherung der Anleger, der Anlagenotstand und ein von den Zentralbanken unterstützter Wertverlust der wichtigsten Währungen. Im Juni kamen die höchsten positiven Performancebeiträge u.a. aus den Positionen bei dem russischen Mineralölkonzern Lukoil, dem Schweizer Baustoffhersteller Holcim, dem US-Chemieunternehmen Albemarle und dem südkoreanischen Energiekonzern SK Innovation. Negativ wirkte sich dagegen u. a. das Engagement bei den Goldbergbauunternehmen Gold Fields (Südafrika), Newmont Mining (USA), Yamana Gold und Kinross Gold (beide Kanada) aus. Die Gewichtung von Goldminenaktien ging im Berichtszeitraum auf rund 47% (rund 50% im Vormonat) zurück. Der Fokus liegt unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel verzeichneten im Juni eine bessere Entwicklung als Goldminenaktien: MSCI World Materials -2,66% und CRB-Rohstoffindex +6,82% – beide Angaben auf Euro-Basis. Per Monatsende waren auf Euro lautende Werte währungsgesichert.

DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Im Juni kam der europäische Aktienmarkt gut voran. Die in Europa und weltweit steigende Inflation belastete die Märkte zwar – im Euroraum stieg die Inflationsrate von 1,6% auf 1,9% gegenüber dem Vorjahr, während die Kernrate (ohne Energie und Nahrung) unverändert bei 0,9% blieb.



Aber die Europäische Zentralbank beließ die Leitzinsen unverändert, bestätigte ihr Anleihenkaufprogramm und hob ihre Inflationsprognose für 2021 von 1,5% auf 1,9% an. Auf der anderen Seite profitierten die Märkte aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unterneh-

Fondsmanager:
René Kerkhoff

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

men im zweiten Quartal. Außerdem legte die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren im Euroraum zu, zum Beispiel verbesserte sich das Geschäftsklima, der Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen stieg deutlich und sein Pendant für die Industrie blieb auf hohem Niveau stabil. In diesem Marktumfeld blieb der Wert des DJE – Mittelstand & Innovation mit einem leichten Minus von -0,17% nahezu stabil. Sein Vergleichsindex, 30% MDAX Performance Index, 30% SDAX Performance Index, 30% SMIM Preis Index, 10% AUSTRIAN TRADED ATX Index, stieg um 1,20%. Der Fonds konnte im Juni v.a. von seinem Engagement in den Sektoren zyklische Konsumgüter und Gesundheitswesen profitieren. Auf Einzeltitelebene kamen die besten Ergebnisse von dem Berliner Lebensmitteleinzelhändler HelloFresh und dem luxemburgischen OnlineHandelsunternehmen Global Fashion Group. Auf der anderen Seite wurde die Fondspreisentwicklung v.a. durch die Sektoren Telekommunikation, Informationstechnologie und Finanzdienstleister beeinträchtigt. Unter den Einzeltiteln enttäuschten v.a. das Berliner Finanzportal Wallstreet:Online, das Linzer Softwareunternehmen Fabasoft, der Pullacher Mobilitätskonzern Sixt (Autovermietung, Carsharing, Fahrdienstvermittlung, Leasing) und das Münchner Internethandelsunternehmen Westwing. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Gesundheitswesen, Finanzdienstleister und Immobilien. Im Gegenzug reduzierte es die Gewichtung verschiedener Sektoren, darunter Haushaltswaren und Einzelhandel. Auf Länderebene erhöhte es v.a. die Gewichtung Deutschlands und der Schweiz. Andererseits baute es österreichische Positionen ab. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote von 96,27% im Vormonat auf 98,59%.

DJE – Multi Asset PA (EUR)

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Der deutsche Aktienindex DAX stieg mit 0,71% nicht ganz so stark wie der breite europäische Index Stoxx Europe 600 mit 1,36%. In den USA gewann der S&P 500 Index um 5,26% hinzu. Der Euro wertete gegenüber

dem US-Dollar deutlich von 1,223 auf 1,186 USD ab, weil die Marktteilnehmer früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der US-Notenbank (Fed) rechnen. Die Mehrheit der Fed-Mitglieder erwartet inzwischen bereits zwei Zinserhöhungen im Jahr 2023, da sich die Inflation in den



Fondsmanager:
Dr. Ulrich Kaffarnik

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

USA und weltweit beschleunigte. Die Notenbank bestätigte aber ihre Anleihenkäufe und hob ihre Inflationsprognose für 2021 von 2,2% auf 3,0% an. Für 2022 erhöhte sie ihre Prognose jedoch nur leicht von 2,1% auf 2,2%, was darauf hindeutet, dass aktuell starke Anstieg der Inflation für die Fed ein temporäres Phänomen ist. Der DJE - Multi Asset erzielt im Juni eine Performance von 2,21%. Zu diesem Ergebnis steuerten Aktien ca. 70% und verzinsliche Papiere rund 30% bei. Die Kontribution der vom Fonds gehaltenen Goldkomponente war minus 28 Basispunkte. Das Management will angesichts der in den USA und Europa deutlich negativen Realzinsen aber an der Goldposition festhalten. Unter den Einzeltiteln wiesen die US-Aktien Apple, Paypal, Ebay und Danaher sowie der Schweizer Pharmakonzern Roche und der chinesische Internetriese Alibaba die größten positiven Performancebeiträge auf. Die größten negativen Kontributionen stammen von den Minenwerten Impala Platinum und Newmont Mining sowie vom spanischen Versorgungsunternehmen Iberdrola. Die Nettoaktienposition im DJE - Multi Asset betrug per 30. Juni 43,5%.

DJE – Renten Global PA (EUR)

Nachdem sich die Inflationsängste sowohl in den USA als auch in Europa in den letzten Wochen etwas gelegt haben, verlief die Entwicklung an den Rentenmärkten im Juni auf breiter Front recht freundlich. So sank die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries um -12 Basispunkte auf 1,47%

und auch die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe engte sich um -2 Basispunkte auf -0,21% leicht ein. Ihre italienischen Pendanten rentierten mit 0,82% ebenfalls um -9 Basispunkte niedriger als im Vormonat. Die Renditen von Unternehmensanleihen guter Bonität gin-



Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Michael Schorpp (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

gen in Europa um -5 Basispunkte auf 0,33% zurück und sanken jenseits des Atlantiks um -7 Basispunkte auf 2,04%. Auch hochverzinsliche Unternehmensanleihen entwickelten sich erfreulich: Deren Renditen gingen in Europa um -8 Basispunkte auf 2,79% zurück und engten sich in den USA sogar um -28 Basispunkte auf 3,75% ein. In diesem Marktumfeld konnte der Wert des DJE – Renten Global um 0,71% hinzugewinnen. Sein Vergleichsindex, 65% BofA Merrill Lynch 3-5 Year AA Euro 30% JPM GBI Global Unhedged in EUR 5% REX 1 Jahr Performance, stieg um 0,75%. Die Fondspreisentwicklung profitierte im Juni von den Zinsrückgängen sowohl bei den Staats- als auch den Unternehmensanleihen aller Bonitätsklassen. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement höherverzinsliche Unternehmenspapiere durch Käufe sowohl auf dem Primär- als auch auf dem Sekundärmarkt auf: Durch Zeichnung am Neuemissionsmarkt erwarb es höherverzinsliche Unternehmensbonds mit mittlerer Laufzeit und attraktiver Verzinsung im Vergleich zu den aktuell auf dem Rentenmarkt gehandelten Unternehmensbonds (Sekundärmarkt). Durch den Verkauf von italienischen Staatsanleihen konnte das Fondsmanagement Gewinne mitnehmen. Darüber hinaus trennte es sich auch von Immobilienanleihen. Die Anleihenquote des Fonds ging von 93,80% auf 85,27% zurück. Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere sank auf 39,80% (48,68% im Vormonat). Die modifizierte Duration stieg leicht von 2,14% auf 2,94%. Die US-Staatsanleihen waren per Monatsende vollständig gegen Kursverluste abgesichert.

DJE – Short Term Bond PA (EUR)

Nachdem sich die Inflationsängste sowohl in den USA als auch in Europa in den letzten Wochen etwas gelegt haben, verlief die Entwicklung an den Rentenmärkten im Juni auf breiter Front recht freundlich. So sanken die Renditen von langfristigen Staatspapieren und von Unternehmensanlei-



hen aller Bonitätsklassen weltweit. Die Renditen kurz laufender Staatspapiere dagegen entwickelten sich dagegen uneinheitlich: Während die Rendite der 2-jährigen US-Treasuries um 11 Basispunkte auf 0,25% stieg und die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Michael Schorpp (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

bei -0,66% konsolidierte, rentierten ihre italienischen Pendanten mit -0,37% um -4 Basispunkte niedriger als im Vormonat. Die Renditen von Unternehmensanleihen guter Bonität gingen in Europa um -5 Basispunkte auf 0,33% zurück und sanken jenseits des Atlantiks um -7 Basispunkte auf 2,04%. Auch hochverzinsliche Unternehmensanleihen entwickelten sich erfreulich: Deren Renditen gingen in Europa um -8 Basispunkte auf 2,79% zurück und engten sich in den USA sogar um -28 Basispunkte auf 3,75% ein. In diesem Marktumfeld gewann der Wert des DJE – Short Term Bond um 0,51% hinzu. Die Fondspreisentwicklung profitierte im Juni zum einen von den Renditeeinengungen der 2-jährigen italienischen Staatsanleihen und zum anderen von der freundlichen Entwicklung an den Unternehmensanleihemärkten. Darüber hinaus sorgte auch der starke US-Dollar für positive Effekte. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement höherverzinsliche Unternehmenspapiere durch Käufe sowohl auf dem Primär- als auch auf dem Sekundärmarkt auf: Durch Zeichnung am Neuemissionsmarkt erwarb es höherverzinsliche Unternehmensbonds mit mittlerer Laufzeit und attraktiver Verzinsung im Vergleich zu den aktuell auf dem Rentenmarkt gehandelten Unternehmensbonds (Sekundärmarkt). Durch den Verkauf von italienischen Staatsanleihen konnte das Fondsmanagement Gewinne mitnehmen. Darüber hinaus trennte es sich auch von Immobilienanleihen. Die Anleihenquote des Fonds ging auf 82,69% (93,33% im Vormonat) zurück. Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere sank von 49,60% auf 39,86%. Die modifizierte Duration erhöhte sich von 0,59% auf 1,89%. Die US-Staatsanleihen waren per Monatsende vollständig gegen Kursverluste abgesichert.

DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Zwar belastete die weltweit ansteigende Inflation die Märkte, zumal die Investoren inzwischen früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der Notenbanken rechnen als 2023. Auf der anderen Seite profitierten die

Märkte aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unternehmen im zweiten Quartal sowie von sich weiter verbessernden Konjunkturindikatoren. In den USA und in Europa verbesserten sich das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen, und die Einkaufsma-



Fondsmanger:
Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

nagerindizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor stiegen bzw. bestätigten ihr hohes Niveau. Im DJE – Umwelt & Werte steuerten auf Aktienebene v.a. das US-Mikroelektronik und IT-Unternehmen Nvidia, das Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech und der chinesische Solarglaserhersteller Xinyi Solar Holdings im Juni erfreuliche Wertbeiträge zur Fondsperformance bei. Auf der anderen Seite enttäuschten v.a. die Ergebnisse des US-Bergbauunternehmens Newmont Mining und des deutschen Batterie Konzerns Varta. Die größten Sektoren waren im Juni Gesundheitswesen, Industrie und Technologie. Auf Länderebene war der Fonds am stärksten in Deutschland, in den USA und in Asien engagiert. Die Aktienquote blieb mit 97% (97,14% im Vormonat), ebenso wie die Kassenquote mit 3% (2,86% im Vormonat) nahezu stabil. Auf australische und US-Dollar, auf Schweizer Franken und auf britische Pfund lautende Werte waren per Monatsende zum Teil währungsgesichert.

DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Die Aktien- und Anleihenmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Zwar belastete die weltweit ansteigende Inflation die Märkte, zumal die Investoren inzwischen früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der Notenbanken rechnen als 2023. Auf der anderen Seite profi-

tierten die Aktien aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unternehmen im zweiten Quartal sowie von sich weiter verbessernden Konjunkturindikatoren. In den USA und in Europa verbesserten sich das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen, und die Einkaufsmana-



Fondsmanger:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

gerindizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor stiegen bzw. bestätigten ihr hohes Niveau. An den Anleihenmärkten sanken die Renditen zehnjähriger deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE - Zins & Dividende um 1,86%. Auf Sektorebene kamen die höchsten Kursgewinne im Juni aus den Branchen Gesundheitswesen, zyklische Konsumgüter und Informationstechnologie, gefolgt von den Sparten Telekommunikation, Finanzdienstleister und Immobilien. Auf der anderen Seite mussten die Sektoren Versorger und Grundstoffe im Juni Verluste hinnehmen. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Wertbeiträge von dem Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech, dem US-Online-Bezahldienst PayPal und dem US-Onlineversandhändler Amazon. Dagegen enttäuschten auf der Aktienseite die Bergbaukonzerne Anglo American (Großbritannien) und Newmont Mining (USA) sowie der Kölner Spezialchemiekonzern Lanxess. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement das Engagement in den Sektoren Technologie und Energie aus. Im Gegenzug wurde v.a. die Sektoren Telekommunikation, Grundstoffe und Versicherungen reduziert. Die Aktienquote des Fonds lag bei 49,35% (49,01% im Vormonat). Die Anleihenquote betrug 49,83% (49,73% im Vormonat).

DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Der DJE Gold & Stabilitätsfonds korrigierte im Juni in der Fondswährung Schweizer Franken um -0,63%, und in Euro – aufgrund des gegenüber dem Euro abwertenden Schweizer Franken – um -0,33%. Der Goldpreis beendete den Juni mit einem Minus von -7,17% je Feinunze in US-Dollar

gerechnet und notierte bei 1.770,11 USD/Unze. In Euro gerechnet fiel der Goldpreis aufgrund des stärkeren US-Dollars dagegen nur um -4,26% auf 1.492,84 EUR/Unze. Im Juni gab es keine Unterstützung des Goldpreises seitens der Gold-ETFs, welche rund 6 Tonnen



Fondsmanager:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Abflüsse vermeldeten. Auch der wieder stärkere US-Dollar belastete die Goldpreisentwicklung. Dank der Kursgewinne im April und Mai konnte das zweite Quartal insgesamt mit einem Plus von 3,7% beendet werden. Das erste Halbjahr endete allerdings mit einem Minus von -6,8% in US-Dollar gerechnet. Generell war das erste Halbjahr stärker von ETF-Abflüssen geprägt, die sich auf etwa 194 Tonnen beliefen. Auch wenn der Goldpreis derzeit etwas Gegenwind erfährt, hat sich am mittel- bis längerfristig positiven Ausblick nichts geändert. Erhöhte Inflationsraten, niedrige bzw. teilweise klar negative Realzinsen, eine nach wie vor expansive Notenbankpolitik und die hohen Staatsverschuldungen sprechen langfristig für die Goldanlage. Für die Alternativwährung Gold sprechen darüber hinaus nach wie vor die Verunsicherung der Anleger, der Anlagenotstand und ein von den Zentralbanken unterstützter Wertverlust der wichtigsten Währungen. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inkl. Dividenden) stieg im Juni um 4,54% auf Euro-Basis. Die Sektoren des weltweiten Aktienmarktes entwickelten sich im Juni überwiegend positiv. Relativ am besten, d.h. mit den höchsten Kursgewinnen schnitten u.a. die Sektoren Technologie, zyklische Konsumgüter (beide keine Anlageschwerpunkte des Fonds), Energie, Gesundheitswesen und Telekommunikation (alle drei übergewichtet im Fonds) ab. Dagegen beendeten die Sektoren Bauwesen & Materialien und Finanzdienstleister (beide übergewichtet im Fonds) den Monat mit negativem Ergebnis. Insgesamt wirkte sich die Sektorenpositionierung des Fonds im Juni positiv auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Die höchsten Performance-Beiträge kamen im Juni auf der Aktienseite u.a. aus den Positionen bei dem Basler Pharmakonzern Roche, dem Berliner Online-Versandhändler Zalando, dem US-Technologiekonzern Apple und dem dänischen Healthcare-Unternehmen Novo Nordisk. Dagegen beeinträchtigten v.a. die Positionen bei den beiden Bergbaukonzernen Newmont Mining (USA) und Anglo American (Großbritannien), sowie dem dänischen Energieversorger Orsted (Offshore-Windanlagenbetreiber) und dem Schweizer Maschinenbaukonzern Bucher Industries die Fondsperformance. Die Aktienquote stieg von 66,88% auf 68,17%. Die Anleihenquote blieb mit 2,84% (2,79% im Vormonat) nahezu stabil. Anleihen entwickelten sich im Juni mit -0,88% auf USD-Basis, gemessen am Barclays Global Aggre-

gate Total Return Index negativ. Das Zertifikat auf physisches Gold lag bei 2,37% (2,56% im Vormonat). Die Kassenquote betrug 0,70% (0,46% im Vormonat). Per Monatsende bestanden Euroabsicherungen.

DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten

Nachdem sich die Inflationsängste sowohl in den USA als auch in Europa in den letzten Wochen etwas beruhigt haben, verlief die Entwicklung an den Rentenmärkten mit einem freundlichen Unterton. Dadurch fiel die Rendite für zehnjährige US-Treasuries im Monatsverlauf von 1,59% auf

1,47% und die Rendite der deutschen Bundesanleihen ging von -0,19% auf -0,21% ebenfalls leicht zurück. Und auch in den Peripherieländern sanken die Kapitalmarktzinsen. Der Anteilspreis des DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten konnte von der freundlichen Markkten-



Fondsmanager:

Dr. Ulrich Kaffarnik (l.),
Peter Lechner (r.)

denz profitieren und um 0,1% zulegen, wobei die einzelnen im Portfolio gehaltenen Titel nur geringe Veränderungen aufwiesen. Zum Monatsende belief sich die Investitionsquote in Wertpapieren auf 97,32%. Die Duration einschließlich Derivate lag bei 3,63Jahren.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DJE Lux – DJE Multi Flex

Der Wert des DJE Lux – DJE Multi Flex stieg im Juni um 1,88%. Sein Vergleichsindex MSCI World legte um 4,64% auf EuroBasis zu. Die stärksten Performance-Beiträge erzielten der ETF auf den US-Konsumsektor und ein in Unternehmen der Gesundheitsbranche investierender Akti-

DJE LUX – MULTIFLEX
INVESTIERT ÜBERWIEGEND IN ZIELFONDS
UND IN ANDERE WERTPAPIERE

enfonds, gefolgt von dem in nachhaltige Aktien investierenden Teilfonds. Die beiden global anlegenden Aktienfonds – der eine mit Fokus auf dividendenstarke Unternehmen, der andere mit Fokus auf Wachstumswerten – entwickelten sich ebenfalls erfreulich. Darüber hinaus

konnte auch der in Europa engagierte Mischfonds den Monat mit positivem Ergebnis beenden. Auf der anderen Seite musste das Zertifikat auf physisches Gold stärkere Wertminderungen hinnehmen. Auch der Reisen-&Freizeit-ETF und ein in China anlegender Teilfonds korrigierten deutlich, ebenso wie der ETF auf den Rohstoffsektor. Im Monatsverlauf erwarb das Fondsmanagement einen Großbritannien-ETF, einen US-Bankensektor-ETF und einen ETF auf den globalen Gesundheitssektor. Darüber hinaus wurden die Anteile eines europäischen Teilfonds erhöht und der Agrar-&Ernährungssektor aufgestockt. Auf der anderen Seite reduzierte es den Anteil des in Japan investierenden Zielfonds. Die Fondsquote stieg von 87,26% auf 91,04%. Der Zertifikate-Anteil ging von 5,28% auf 4,74% leicht zurück. Per Ende Juni waren keine Terminkontrakte zu Absicherungszwecken im Fonds enthalten.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Die physische Aktienquote schwankte im Berichtsmonat zwischen rund 14% und ca. 17% nur gering. Allerdings wurde das Nettoaktienrisiko durch den Einsatz von Aktienindex-Futures dynamisch gesteuert. Dadurch bewegte sich diese Quote zwischen knapp 27% in der Spitze und rund

3% im unteren Bereich. Per Monatsende belief sich der Nettoaktienanteil auf 17,6%. Zum Ende des ersten Halbjahres waren zwei Drittel des Fondsvermögens in verzinslichen Papieren angelegt. Davon war wiederum rund die Hälfte in Staats- und die andere Hälfte in Unter-



nehmensanleihen investiert. Die durchschnittliche Restlaufzeit der im Fonds befindlichen verzinslichen Papiere blieb mit 2,1 Jahren niedrig, auch wenn sie sich gegenüber dem Vormonat (1,8 Jahre) leicht erhöht hat. Das Durchschnittsrating der im Portfolio gehaltenen Schuldverschreibungen lag bei BBB. Aufgrund der Schwäche des Goldpreises wurde die gesamte Position der Goldzertifikate gegen Mitte des Monats verkauft. Die Performance des DWS Concept DJE Alpha Renten Global betrug im Juni -0,36%.

Fondsmanager:
 Dr. Jens Ehrhardt (l.),
 Michael Schorpp (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DWS Concept DJE Globale Aktien

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Zwar belastete die weltweit ansteigende Inflation die Märkte, zumal die Investoren inzwischen früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der Notenbanken rechnen als 2023. Auf der anderen Seite profitierten die

Märkte aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unternehmen im zweiten Quartal sowie von sich weiter verbessernden Konjunkturindikatoren. In den USA und in Europa verbesserten sich das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen, und die Einkaufsma-



Fondsmanger:
Dr. Jan Ehrhardt

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

nagerindizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor stiegen bzw. bestätigten ihr hohes Niveau. In diesem Marktumfeld konnte der Wert des DWS Concept DJE Globale Aktien um 5,14% zulegen. Sein Vergleichsindex MSCI World stieg auf Euro-Basis um 4,64%. Im Juni entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichnete der Technologiesektor, gefolgt von den Sparten Gesundheitswesen, Energie und Einzelhandel. Auch die Immobilien- und die Automobilbranche brachten erfreuliche Ergebnisse. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Versicherungen, Grundstoffe, Kreditinstitute und Reisen & Freizeit Kursverluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Juni vor allem von den Performancebeiträgen aus den Sektoren Informationstechnologie, zyklische Konsumgüter und Telekommunikation profitieren. Besonders erfreulich entwickelten sich auf Einzeltitelebene der US-Online-Bezahldienst PayPal, die beiden Onlineversandhändler Amazon (USA) und Zalando (Deutschland). Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. aus den Sektoren Grundstoffe, Versorger und Energie. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. die beiden Bergbauunternehmen Newmont (USA) und Anglo American (Großbritannien) sowie die Rückversicherungsgruppe Hannover Rück (Deutschland).

DWS Concept DJE Responsible Invest LD

Die Aktien- und Anleihenmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Zwar belastete die weltweit ansteigende Inflation die Märkte, zumal die Investoren inzwischen früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der Notenbanken rechnen als 2023. Auf der anderen Seite profi-



Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Richard Schmidt (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

tierten die Aktien aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unternehmen im zweiten Quartal sowie von sich weiter verbessernden Konjunkturindikatoren. In den USA und in Europa verbesserten sich das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen, und die Einkaufsmanagerindizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor stiegen bzw. bestätigten ihr hohes Niveau. An den Anleihenmärkten sanken die Renditen zehnjähriger deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DWS Concept DJE Responsible Invest um 3,46%. Im Juni trugen auf Aktienebene u.a. das Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech, das US-Technologieunternehmen Microsoft (u.a. Hard- und Softwareentwicklung) und der US-Online-Versandhändler Amazon positiv zur Fondsperformance bei. Auf der anderen Seite wirkten sich u.a. die Engagements bei dem US-Bergbauunternehmen Newmont Mining und dem chinesischen Internetunternehmen Tencent negativ auf die Wertentwicklung des Fonds aus. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement v.a. den Technologie- und den Grundstoffsektor aus und reduzierte im Gegenzug die Sektoren Gesundheitswesen und Finanzdienstleister. Durch die Anpassungen lag die Aktienquote zum Monatsende bei 81,10% (81,80% im Vormonat) und die Anleihenquote stieg von 15,70% auf 17,80%. Per Monatsende waren Werte, die auf US- und Hongkong-Dollar lauten teilweise währungsgesichert.

FMM-Fonds

Die Aktien- und Anleihenmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Zwar belastete die weltweit ansteigende Inflation die Märkte, zumal die Investoren inzwischen früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der Notenbanken rechnen als 2023. Auf der anderen Seite profi-

tierten die Aktien aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unternehmen im zweiten Quartal sowie von sich weiter verbessernden Konjunkturindikatoren. In den USA und in Europa verbesserten sich das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen, und die Ein-



Fondsmanger:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

kaufsmangerindizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor stiegen bzw. bestätigten ihr hohes Niveau. An den Anleihemärkten sanken die Renditen zehnjähriger deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen. Der Goldpreis dagegen fiel aufgrund des erstarkenden US-Dollars von 1.906 auf 1.765 USD/Feinunze – trotz seines Charakters als Stabilitätsanker in Zeiten steigender Inflation. In diesem Marktumfeld blieb der Wert des FMM-Fonds mit einem leichten Minus von -0,08% nahezu stabil. Sein Vergleichsindex MSCI World konnte um 4,64% zulegen. Im Juni entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichnete der Technologiesektor, gefolgt von den Sparten Gesundheitswesen, Energie und Einzelhandel. Auch die Immobilien- und die Automobilbranche brachten erfreuliche Ergebnisse. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Versicherungen, Grundstoffe, Kreditinstitute und Reisen & Freizeit Kursverluste hinnehmen. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Gesundheitswesen, Industrie und Informationstechnologie profitieren. Besonders erfreuliche Ergebnisse erzielten Einzelwerte wie der Basler Pharmakonzern Hoffman-La Roche, das Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech und das US-amerikanische Pharma- und Biotechunternehmen Gilead Sciences. Auf der anderen Seite beeinträchtigten v.a. die Positionen in den Sektoren Grundstoffe, Versorger und Basiskonsumgüter die Wertentwicklung des Fonds. Unter den Einzelwerten enttäuschten v.a. die beiden Bergbauunternehmen Newmont (USA) und Anglo American (Großbritannien) sowie der Essener Energieversorger E.ON. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement v.a. die Sektoren Kreditinstitute und Bauwesen & Materialien aus. Im Gegenzug reduzierte es sein Engagement v.a. in den Sektoren Grundstoffe, Industrie und Chemie. Auf Länderebene reduzierte es v.a. den Anteil deutscher und britischer Werte. Dagegen wurden u.a. Schweizer Positionen aufgestockt. Die Aktienquote des Fonds ging auf 80,60% (88,03% im Vormonat) zurück. Die Anleihenquote blieb mit 0,09% (0,09% im Vormonat) stabil. Die Liquidität stieg von 7,43% auf 12,68%.

Tri Style Fund (VT)

Die Aktien- und Anleihenmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend erfreulich. Zwar belastete die weltweit ansteigende Inflation die Märkte, zumal die Investoren inzwischen früher mit möglichen Leitzinserhöhungen seitens der Notenbanken rechnen als 2023. Auf der anderen Seite profi-



tierten die Aktien aber von einem hohen erwarteten Gewinnwachstum der Unternehmen im zweiten Quartal sowie von sich weiter verbessernden Konjunkturindikatoren. In den USA und in Europa verbesserten sich das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen, und die Ein-

Fondsmanager:
Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

kaufsmanagerindizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor stiegen bzw. bestätigten ihr hohes Niveau. An den Anleihemärkten sanken die Renditen zehnjähriger deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen. Der Goldpreis dagegen fiel aufgrund des erstarkenden US-Dollars von 1.906 auf 1.765 USD/Feinunze – trotz seines Charakters als Stabilitätsanker in Zeiten steigender Inflation. In diesem Marktumfeld stieg der Tri Style Fund um 2,35%. Im Juni entwickelten sich gut zwei Drittel der Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne verzeichnete der Technologiesektor, gefolgt von den Sparten Gesundheitswesen, Energie und Einzelhandel. Auch die Immobilien- und die Automobilbranche brachten erfreuliche Ergebnisse. Auf der anderen Seite mussten v.a. die Sektoren Versicherungen, Grundstoffe, Kreditinstitute und Reisen & Freizeit Kursverluste hinnehmen. Der Fonds profitierte im Berichtsmont auf Einzeltitel-ebene u.a. von den guten Ergebnissen der US-Unternehmen Apple (Hard- und Software/Technologie), Paypal (Online-Bezahldienst) und Moderna (Biotechnologie/mRNA-basierte Arzneimittel). Darüber hinaus entwickelte sich auch der in Asien investierende Zielfonds im Juni erfreulich. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse auf Aktienebene u.a. von den chinesischen Unternehmen Ping An (Versicherung und Finanzdienstleister) und Tencent (Internet). Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung des Technologiesektors. Auf der anderen Seite reduzierte es v.a. die Finanzdienstleistersparte. Die Aktienquote des Fonds lag bei 63,49% (63,64% im Vormonat). Die Anleihenquote von 21,41% (21,46% im Vormonat) blieb ebenso wie die Fondsquote von 11,84% (11,75% im Vormonat) nahezu stabil. Per Monatsende waren Wertpapiere, die auf australische Dollar und US-Dollar, auf Schweizer Franken und auf britische Pfund lauten, teilweise währungsgesichert.

UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity (AC)

Der deutsche Aktienindex DAX stieg im Juni um 0,71%. Die steigende Inflation belastete die Aktienmärkte in Deutschland sowie weltweit. In Deutschland kletterten die Produzentenpreise um 7,2% gegenüber dem Vorjahr, und die Inflationsrate (inklusive Energie und Nahrungsmittel) lag

mit 2,1% noch über dem Durchschnitt des Euroraums (1,9%). Auf der anderen Seite profitierte der Aktienmarkt von weiter zulegenden Konjunkturindikatoren, darunter einem sich verbessernden Geschäftsklima und steigenden Einkaufsmangerindizes für Industrie und Dienst-



Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

leistungen. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des UBAM Dr. Ehrhardt German Equity um 2,17%. Die stärksten Fondsperformancebeiträge kamen auf Aktienebene u.a. von dem Wiener Bauunternehmen Strabag, dem baden-württembergischen Baustoff- und Bauchemieunternehmen Sto, der Unterschleißheimer Investmentbank Baader Bank und der Medizinsparte des Siemenskonzerns Siemens Healthineers mit Sitz in Erlangen. Auf der anderen Seite beeinträchtigten auf Einzeltitelebene vor allem die Stuttgarter Automobileherstellerholding Porsche, der Essener Energiekonzern E.ON, der Münchner Versicherungskonzern Allianz und der Neu-Isenburger Nutzfahrzeugezulieferer Jost Werke die Fondspreisentwicklung. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Gewichtung verschiedener Sektoren, darunter Automobile, Energie und Reisen & Freizeit. Im Gegenzug reduzierte es sein Engagement u.a. in den Sektoren Gesundheitswesen, Industrie und Chemie. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote des Fonds zum Monatsende auf 93,99% (94,26% im Vormonat) leicht zurück. Das Portfolio enthielt zum Monatsende wie schon im Vormonat keine Anleihen.

Rechtlicher Hinweis

Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Langfristige Erfahrungen und Auszeichnungen garantieren keinen Anlageerfolg. Wertpapiere unterliegen marktbedingten Kursschwankungen, die möglicherweise nicht durch das aktive Management des Vermögensverwalters oder des Anlageberaters ausgeglichen werden können. Diese Information kann ein Beratungsgespräch nicht ersetzen. Alle Angaben sind mit Sorgfalt und nach bestem Wissen entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Trotz aller Sorgfalt können sich die Daten inzwischen verändert haben. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken finden Sie auf der Webseite www.dje.de.

Berechnungen der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei der Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Anfallende Ausgabeaufschläge reduzieren das eingesetzte Kapital sowie die dargestellte Wertentwicklung. Angaben zu der Entwicklung in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers abhängig und kann Änderungen unterworfen sein. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt. Bei der Vermittlung von Fondsanteilen können die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe sowie deren Vertriebspartner Rückvergütungen aus Kosten erhalten, die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften / Kapitalanlagegesellschaften gemäß den jeweiligen Verkaufsprospekten den Fonds belastet werden.

Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von in den USA steuerpflichtigen Personen oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Alleinige Grundlage für den Kauf von Wertpapieren sind nur die aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen (KID), Verkaufsprospekt, Jahresbericht und – falls dieser älter als acht Monate ist – der Halbjahresbericht) zu den jeweiligen Investmentfonds.

Für die Fonds des DJE-Umbrella sowie die Fonds DJE Gold & Stabilitätsfonds, DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten und DJE Lux – DJE Multi Flex gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der DJE Investment S.A. oder unter www.dje.de erhältlich. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DJE Investment S.A. Vertriebsstelle ist die DJE Kapital AG.

Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind

in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter www.dws.de sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DWS Investment S.A., Vertriebsstellen sind die DWS Investment GmbH und die DJE Kapital AG.

Für den FMM-Fonds gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der ODDO BHF Asset Management GmbH, Herzogstraße 15, 40217 Düsseldorf, und unter www.oddo-bhf.de sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die ODDO BHF Asset Management GmbH, Vertriebsstellen sind die ODDO BHF Asset Management GmbH und die DJE Kapital AG.

Für den Tri Style Fund gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Landstraßer Hauptstraße 1, 1030 Wien, Österreich, und unter www.masterinvest.at sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Vertriebsstellen sind die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH und die DJE Kapital AG.

Für den UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der Union Bancaire Privée S.A., Rue du Rhone 96-98, CH-1211 Genf 1, Schweiz, und unter www.ubpbank.com sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die Union Bancaire Privée, Vertriebsstellen sind die Union Bancaire Privée und die DJE Kapital AG.

DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG stützt sich auf über 45 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl im Aktien- als auch im Rentenbereich, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

Kontakt

DJE Kapital AG

Pullacher Straße 24

82049 Pullach

Tel. +49 (0)89 790453-667

E-Mail: info@dje.de

<http://www.dje.de>